

Beeskower Ansichten mit feinem Strich

Eisenhüttenstädter Hobbykünstler will in der Kreisstadt zeichnen

Beeskow/Eisenhüttenstadt (MOZ)

Eine knorrige Eiche, windzerzaust, doch stark geblieben, so malte sie Hans Thime unzählige Male. Er zieht damit Parallelen zu seinem Lebensweg. Seine Eltern waren nicht begeistert, als er seinen Berufswunsch Glasmaler äußerte. Doch er setzte sich durch. So kam es, daß der Ur-Schönflieger von 1928 bis 1931 in der Fürstenberger Glashütte den Beruf des Glasmalers erlernte, ihn aber nicht ausüben konnte, da die Glashütte in Konkurs ging. Eine Alternative zur Arbeitslosigkeit sah er darin, Berufssoldat zu werden, hatte nach 1945 große Mühe, Arbeit zu finden und war von 1954 bis 1981 im Binnenhafen tätig. Seiner Liebe zur Malerei blieb er treu, beteiligte sich als Volkskünstler an Ausstellungen, in jüngster Zeit auch an der Gemeinschaftsausstellung 1993 im Kunststübchen. „Was ich bei der Glasma-

lerei gelernt habe, ist das schnelle Darstellen“, wertet er heute seinen Berufswunsch und erklärt: „Fliegt beispielsweise eine Möwe vorüber, halte ich das mit zwei Strichen fest, genau, wie man als Beobachter die Flügel und den Körper sieht.“ Weil Hans Thime ein Naturfreund ist, hat er sich bewußt der Landschaftsmalerei zugewandt.

„Die Eichen sind die Ausgangsbasis meines Schaffens, ist doch die Eiche der Baum der Mark Brandenburg.“ Und: „Die meisten Profis hören auf, wenn sie im Rentenalter sind. Ich will nicht nur herumsitzen, habe mir viel vorgenommen.“ So fertigte er unzählige Studien von Bäumen. Ausgangspunkt war der Windflüchter auf dem Darß, ein Baum, der ständig dem Wind ausgesetzt ist und sich so bizarr entwickelte. Fast 1000 mal hat er ihn gezeichnet, ist von ihm fasziniert. Kurz vor seinem 70.

Geburtstag reifte die Erkenntnis: Du mußt nicht nur Sträucher und Bäume, sondern Landschaften gestalten. Gesagt, getan. Wildromantische Einblicke gibt das Land zwischen Strom und Deich. So entstanden schöne Aquarelle aus den Oderauen. Auch die Tiere des Waldes hat Hans Thime genau beobachtet, in seinen Aquarellen festgehalten. Mit großer Akribie und feinem Strich zeichnet er. „Ja, ich gehe in die Details, ich kann nicht anders“. Er hat sich vorgenommen, bestimmte Zyklen zu schaffen. So von der Stadtmauer, den Wehrtürmen und der Burg in Beeskow, demnächst von den alten Kirchen der Umgebung.

Die Ausstellung „Märkische Impressionen“ – Zeichnungen und Aquarelle von Hans Thime und von Fürstenberger Glas aus der ehemaligen Glashütte ist im Kunststübchen in der Wallstraße 15 zu sehen.